

Universität Leipzig
Medizinische Fakultät

Eignungsfeststellungsordnung für den Weiterbildungsstudiengang Master of Science in Clinical Research and Translational Medicine (M.Sc. Clinical Research) an der Universität Leipzig

Vom 25. November 2010

Aufgrund des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz – SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung sächsischer Gesetze infolge der Neufassung des Sächsischen Hochschulgesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 375), hat die Universität Leipzig am 30. September 2010 folgende Eignungsfeststellungsordnung erlassen.

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Zweck der Eignungsfeststellungsprüfung
- § 2 Zulassung zur Eignungsfeststellungsprüfung
- § 3 Prüfungskommission
- § 4 Verfahren zur Eignungsfeststellung
- § 5 Bescheid und Gültigkeit der Eignungsfeststellungsprüfung
- § 6 Termine und Wiederholung
- § 7 Inkrafttreten und Veröffentlichung

§ 1

Zweck der Eignungsfeststellungsprüfung

- (1) Zu den Zugangsvoraussetzungen für den M. Sc. Clinical Research and Translational Medicine gehört eine bestandene Eignungsfeststellungsprüfung; diese muss vor Aufnahme des Studiums erbracht sein. Eine bedingte Einschreibung ist nicht möglich.
- (2) In der Eignungsfeststellung wird geprüft, ob der/die Bewerber/in über die notwendigen fachlichen Voraussetzungen verfügt, die eine erfolgreiche Teilnahme am M.Sc. Clinical Research and Translational Medicine erwarten lassen. Die Eignungsprüfung dient dem Ziel, besonders motivierte und qualifizierte Bewerber/innen in einem Studiengang zusammenzuführen und dadurch ihre Ausbildungssituation und ihre Berufschancen zu erhöhen.

§ 2

Zulassung zur Eignungsfeststellungsprüfung

- (1) Voraussetzung für die Teilnahme an der Eignungsfeststellungsprüfung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, in einem naturwissenschaftlichen oder lebenswissenschaftlichen Fach oder in besonders begründeten Fällen der Nachweis einer gleichwertigen Qualifizierung.
- (2) Mit der Anmeldung zur Eignungsprüfung sind folgende Unterlagen einzureichen:
 - ein tabellarischer Lebenslauf;
 - ein Nachweis über ausreichende mündliche und schriftliche Kenntnisse in der englischen Sprache (Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens). Bei Bewerber/innen ohne Englisch oder Deutsch als Muttersprache entscheidet die Prüfungskommission auf der Grundlage der einschlägigen Zeugnisse, Bescheinigungen oder einer Prüfung, ob die Sprachen entsprechend den Anforderungen beherrscht werden;
 - ein Zeugnis über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, in einem der folgenden Fächer:
 1. Medizin/Zahnmedizin
 2. Veterinärmedizin
 3. Naturwissenschaften
 4. Lebenswissenschaften

- 5. oder in besonders begründeten Fällen der Nachweis einer gleichwertigen Vorbildung
 - Nachweis über einschlägige berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr;
 - eine schriftliche Begründung für den Studienwunsch.
- (3) Die Bewerbung muss bis zum bekanntgegebenen Stichtag (Ausschlussfrist) schriftlich beim Akademischen Direktor des Studiengangs eingereicht werden. Die Zulassung zur Eignungsprüfung erfolgt durch die Mitteilung des Prüfungstermins.
- (4) Hat der/die Bewerber/in in einer anderen Hochschule eine gleichwertige Prüfung erfolgreich abgelegt, wird diese anerkannt. Über die Gleichwertigkeit entscheidet die Prüfungskommission.

§ 3 Prüfungskommission

- (1) Der Prüfungskommission obliegt die Durchführung der Eignungsfeststellung. Die Prüfungskommission besteht aus einem/einer Hochschullehrer/in und mindestens zwei weiteren wissenschaftlichen Mitgliedern der Medizinischen Fakultät und wird von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt. Des Weiteren ist für jedes Mitglied der Prüfungskommission aus seiner Gruppe ein Ersatzmitglied zu bestellen. Die Beteiligung von einem/einer Studierendenvertreter/in mit beratender Stimme ist möglich. Vorsitzende/r der Prüfungskommission ist ein/e Hochschullehrer/in der Medizinischen Fakultät. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre. Eine Wiederbestellung ist möglich.
- (2) Zu Mitgliedern der Prüfungskommission werden nur Professoren/Professorinnen und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt, denen die Lehrbefugnis in den Fachgebieten verliehen worden ist, auf die sich die Prüfungsleistungen beziehen oder denen die selbstständige Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre übertragen worden ist. Soweit dies nach dem Gegenstand der Prüfung sachgerecht ist, kann zum/zur Prüfer/in auch bestellt werden, wer die Befugnis zur selbstständigen Lehre nur für ein Teilgebiet eines Prüfungsfaches besitzt. In besonderen Ausnahmefällen können auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen zu Prüfern/Prüferinnen bestellt werden, sofern dies nach der Eigenart der Hochschulprüfung sachgerecht ist. Die Mitglieder

der Prüfungskommission können auch Mitglieder des Prüfungsausschusses nach § 17 der Prüfungsordnung sein.

- (3) Die Prüfungskommission ist für alle nach dieser Ordnung zu erfüllenden Aufgaben zuständig, soweit nichts anderes bestimmt ist. Die Eignung für das Studium im Masterstudiengang wird durch Entscheidung der Prüfungskommission festgestellt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn der/die Vorsitzende und mindestens ein weiteres Mitglied anwesend sind. Die Prüfungskommission kann dem/der Vorsitzenden auch die Erledigung von einzelnen Aufgaben widerruflich übertragen. Der/Die Vorsitzende der Prüfungskommission bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Er/Sie berichtet dem Prüfungsausschuss über die Tätigkeit der Kommission.
- (5) Die Prüfungskommission stellt den qualifizierten Studienbewerbern/-bewerberinnen eine Bescheinigung als Grundlage für die Immatrikulation und die Schließung des Ausbildungsvertrages mit dem Sachgebiet für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium der Universität Leipzig aus.
- (6) Die Mitglieder der Prüfungskommission unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den/die Vorsitzende/n zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 4

Verfahren zur Eignungsfeststellung

- (1) Die Prüfungskommission prüft in einer ersten Stufe der Eignungsfeststellung anhand der eingereichten Unterlagen, ob der/die Bewerber/in aufgrund seiner/ihrer nachgewiesenen Vorbildung für den Studiengang M. Sc. Clinical Research geeignet erscheint. Für die Bewerbung werden insbesondere die bislang erbrachten Studienleistungen und die Schlüssigkeit der schriftlichen Begründung für den Studienwunsch herangezogen. Die Prüfung der Unterlagen erfolgt durch mindestens zwei Mitglieder der Prüfungskommission. Die mit der Prüfung befassten Kommissionsmitglieder entscheiden mehrheitlich über das Bestehen oder Nichtbestehen der ersten Stufe der Eignungsfeststellung. Bewerber/innen, die danach als geeignet eingestuft werden, erhalten darüber einen schriftlichen Bescheid und können sofort zugelassen werden.

- (2) Allen anderen Bewerbern/Bewerberinnen, bei denen die Eignung oder Nichteignung nicht zweifelsfrei festgestellt werden konnte, werden zur zweiten Stufe der Eignungsfeststellung (Abs. 3 bis 5) schriftlich geladen. Alle übrigen Bewerber/innen erhalten einen mit Gründen und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Ablehnungsbescheid.
- (3) Die zweite Stufe der Eignungsfeststellung besteht aus einem 30 minütigen Prüfungsgespräch mit mindestens zwei Mitgliedern der Kommission. Dabei soll festgestellt werden, ob neben den durch die eingereichten Unterlagen nachgewiesenen Kenntnissen ein individueller Leistungsstand vorhanden ist, der es erlaubt, am Studiengang M. Sc. Clinical Research and Translational Medicine erfolgreich teilzunehmen.
- (4) Über den Verlauf des Gesprächs ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der der Ort, der Tag, die Dauer, die Namen der Teilnehmer/innen, der Verlauf des Gesprächs und die Schwerpunkte der Themen sowie deren Bewertung durch die Mitglieder der Prüfungskommission ersichtlich sind.
- (5) Die Prüfungskommission ist in ihrer Entscheidung über die Eignung des/der Bewerbers/Bewerberin an die Bewertung der beim Prüfungsgespräch anwesenden Kommissionsmitglieder gebunden. Die Kommissionsmitglieder entscheiden mehrheitlich über das Bestehen oder Nichtbestehen. Die Entscheidung wird als Ergebnis der zweiten Stufe der Eignungsfeststellung protokolliert. Die Protokolle sind von den beteiligten Kommissionsmitgliedern zu unterzeichnen und beim Prüfungsausschuss zu hinterlegen.

§ 5

Bescheid und Gültigkeit der Eignungsfeststellungsprüfung

- (1) Über das Ergebnis der Eignungsfeststellung erhält der/die Bewerber/in spätestens nach sechs Wochen einen schriftlichen Bescheid. Ablehnende Bescheide, auch der Bescheid über die Nichtzulassung zur Eignungsfeststellung, werden begründet und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.
- (2) Der Bescheid über die bestandene Eignungsfeststellung hat eine Geltungsdauer von in der Regel zwei Jahren.

- (3) In begründeten Sonderfällen, insbesondere im Fall von Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit, Wehrdienst oder Zivildienst, kann diese Frist auf Antrag um ein Jahr auf eine Geltungsdauer von insgesamt drei Jahren verlängert werden. Die Entscheidung darüber trifft die Prüfungskommission.
- (4) Die erfolgreiche Eignungsfeststellung ist nicht verbunden mit einer Zulassungszusage.
- (5) Gegen belastende Entscheidungen kann der/die Studienbewerber/in innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem/der Vorsitzenden der Prüfungskommission einzulegen.
- (6) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss innerhalb einer Frist von drei Monaten.

§ 6

Termine und Wiederholung

- (1) Der Bewerbungsschluss und die Teilnahme für die Eignungsprüfung werden von der Prüfungskommission des M.Sc. Clinical Research and Translational Medicine festgelegt und auf ihre Weisung vom Akademischen Direktor des Studiengangs bekannt gegeben. Ist ein individueller Prüfungstermin nötig, wird er dem/der Bewerber/in schriftlich bekannt gegeben. Ein Nachholtermin wird nur auf schriftlichen Antrag an die Prüfungskommission für solche Bewerber/innen vergeben, die nachweislich aus wichtigen Gründen wie Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit, längerfristige Auslandsaufenthalte sowie Wehr- oder Zivildienst an der Teilnahme zum regulären Termin verhindert sind. Der wichtige Grund ist dem/der Vorsitzenden der Kommission unverzüglich nach Kenntniserlangung schriftlich anzuzeigen und nachzuweisen. Im Zweifelsfall kann zum Nachweis ein behördliches, ärztliches oder amtsärztliches Attest verlangt werden.
- (2) Bleibt ein/e Bewerber/in ohne wichtigen Grund der zweiten Stufe der Eignungsfeststellung fern oder bricht er/sie diese ab, so gilt die Eignungsfeststellungsprüfung als nicht bestanden.

- (3) Die Wiederholung der Eignungsprüfung für eine spätere Durchführung des M. Sc. Clinical Research and Translational Medicine ist möglich.

§ 7

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Die Eignungsfeststellungsordnung tritt am 1. Oktober 2009 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.
- (2) Sie wurde vom Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät am 23. Juli 2009 beschlossen. Die Eignungsfeststellungsordnung wurde am 30. September 2010 durch das Rektorat genehmigt.

Leipzig, den 25. November 2010

Professor Dr. Martin Schlegel
amtierender Rektor